

Die Armut der Gesellschaft

Reihe „Sozialstrukturanalyse“
herausgegeben von Stefan Hradil

Band 15

Eva Barlösius
Wolfgang Ludwig-Mayerhofer (Hrsg.)

Die Armut der Gesellschaft

Leske + Budrich, Opladen 2001

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für die Publikation ist bei
Der Deutschen Bibliothek erhältlich

ISBN 978-3-8100-2856-3 ISBN 978-3-322-99629-9 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-322-99629-9

© 2001 Leske + Budrich, Opladen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Einbandgestaltung: disegno, Wuppertal
Satz: Verlag Leske + Budrich, Opladen

Inhalt

Vorwort 7

I Grundlagen einer Soziologie der Armut

Wolfgang Ludwig-Mayerhofer und Eva Barlösius:

Die Armut der Gesellschaft..... 11

Eva Barlösius:

Das gesellschaftliche Verhältnis der Armen – Überlegungen zu einer theoretischen Konzeption einer Soziologie der Armut..... 69

II Armut und gesellschaftliche Basisinstitutionen

Anne Hacket, Josef Preißler und Wolfgang Ludwig-Mayerhofer:

Am unteren Ende der Bildungsgesellschaft 97

Wolfgang Strengmann-Kuhn:

Armut trotz Erwerbstätigkeit in Deutschland – Folge der „Erosion des Normalarbeitsverhältnisses“? 131

Berthold Vogel:

Wege an den Rand der Arbeitsgesellschaft – der Verlust der Erwerbsarbeit und die Gefahr sozialer Ausgrenzung 151

Hans-Jürgen Andreß und Miriam Güllner:

Scheidung als Armutsrisiko 169

III Armut durch Diskriminierung und Stigmatisierung

<i>Wolfgang Seifert:</i> Migration als Armutsrisiko	201
<i>Rachel Dunifon:</i> Poverty and Policy in the United States During the 1990's	223

IV Die alltäglichen Arrangements mit der Armut

<i>Wolfram Backert:</i> Armutsrisiko: Überschuldung	243
<i>Wolfgang Ludwig-Mayerhofer, Marion Müller und Larissa v. Paulberg-Muschiol:</i> „... das extremste Phänomen der Armut“. Von der Armut, ohne Wohnung zu leben	263
<i>Andreas Klocke:</i> Armut bei Kindern und Jugendlichen – Belastungssyndrome und Bewältigungsfaktoren	293

V Neue methodische Blicke

<i>Petra Böhnke und Jan Delhey:</i> Lebensstandard und Einkommensarmut. Plädoyer für eine erweiterte Armutsforschung	315
<i>Jörg Blasius und Jürgen Friedrichs:</i> „Der Geschmack der Notwendigkeit“. Lebensstile in benachteiligten Wohngebieten	337
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	363

Vorwort

Ausgangspunkt für den vorliegenden Band war eine Tagung, die die Sektion „Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie im Frühjahr 1997 in Hamburg durchführte und die freundlicherweise von Jens Dangschat organisiert wurde. Das Konzept der Tagung wurde jedoch ausgeweitet, viele Beiträge wurden überarbeitet und einige neue eingeworben. Das Buch gliedert sich wie folgt: Auf die ersten beiden Aufsätze, die allgemeine Facetten des Themas Armut anreißen, folgen Arbeiten, die zeigen, wie gesellschaftliche Basisinstitutionen – das Bildungssystem, das System der Erwerbsarbeit einschließlich seines Spiegelbilds, der Arbeitslosigkeit, und die Familie – Armut hervorbringen. Die nächsten Beiträge analysieren Armut, die auf Prozesse sozialer Diskriminierung zurückgeht; der Text von Dunifon ist von besonderem Interesse, weil vor seinem Hintergrund deutlich wird, wie sehr Armut und Armutspolitiken von nationalen Kontexten abhängen. Im nachfolgenden Themenblock haben wir Beiträge versammelt, die Erzeugungs- und Verarbeitungsweisen von Armut in den Vordergrund stellen, eine Perspektive, die in der Armutsforschung nach wie vor stark vernachlässigt wird. Abschließend werden Konzepte vorgestellt, Armut jenseits der Fixierung auf Einkommensarmut zu erfassen.

Dieses Buch hätte nicht entstehen können ohne die Hilfe, die wir von verschiedenen Seiten erhielten. Udo Borchert hat das gesamte Manuskript kritisch durchgesehen und viele hilfreiche Hinweise gegeben. Das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) hat das Projekt, das Eva Barlösius während ihres Forschungsaufenthalts am WZB bearbeitete, auf vielfältige Weise unterstützt. Heiko Rauhut stellte in gleichermaßen kreativer wie geduldiger Arbeit die Druckvorlage her. Maria Götte förderte diesen Prozeß durch die sorgfältige Art und Weise, in der sie den Drucksatz Korrektur las und verbesserte. Ihre stets neugierige, kooperative und prompte Unterstützung hat uns enorm geholfen. Wir möchten uns bei allen für ihre Hilfe und Förderung dieses Sammelbands sehr bedanken.

Eva Barlösius und Wolfgang Ludwig-Mayerhofer

Berlin und Leipzig im Sommer 2001